Abiturprüfung 2014

INFORMATIK

Hinweise zur Korrektur und Bewertung

(nicht für den Prüfling bestimmt)

Die Korrekturhinweise enthalten keine vollständigen Lösungen der Aufgaben, sondern einen Abriss des Erwartungshorizontes. Nicht genannte, aber *gleichwertige* Lösungswege und Begründungsansätze sind *gleichberechtigt*.

Die in den Lösungshinweisen gewählte objektorientierte Programmiersprache ist Java.

Die Bewertung der erbrachten Prüfungsleistungen hat sich an der bei jeder Teilaufgabe am linken Rand des Angabenblattes vermerkten, maximal erreichbaren Zahl von Bewertungseinheiten (BE) zu orientieren.

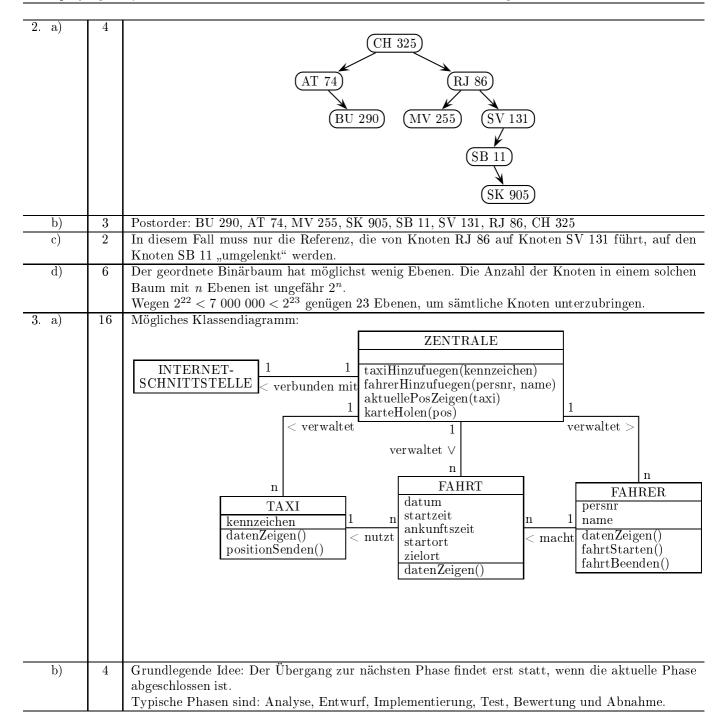
Umrechnung der erreichten Bewertungseinheiten in Notenpunkte:

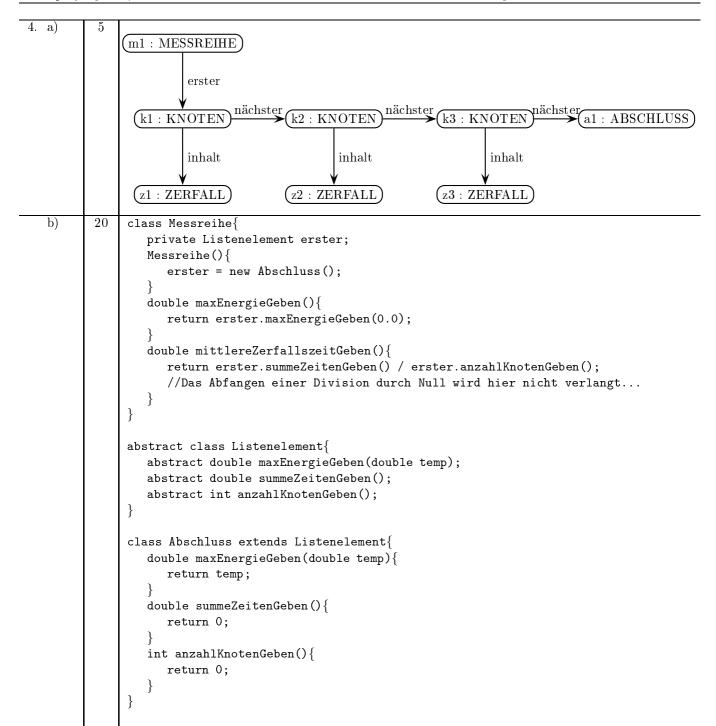
Die insgesamt erreichten Bewertungseinheiten werden nach der folgenden Tabelle in Notenpunkte umgesetzt:

Notenpunkte	Notenstufen	Bewertungseinheiten	Intervalle in %
		0	Intervalle III /0
15	+1	$120 \dots 115$	
14	1	$114\ldots109$	15
13	1-	108 103	
12	+2	102 97	
11	2	96 91	15
10	2-	$90 \dots 85$	
9	+3	84 79	
8	3	$78 \dots 73$	15
7	3-	$72~\dots~67$	
6	+4	66 61	
5	4	$60~\dots~55$	15
4	4-	$54~\dots~49$	
3	+5	48 41	
2	5	$40 \dots 33$	20
1	5-	$32 \dots 25$	
0	6	24 0	20

Informatik Aufgabe Inf1.I

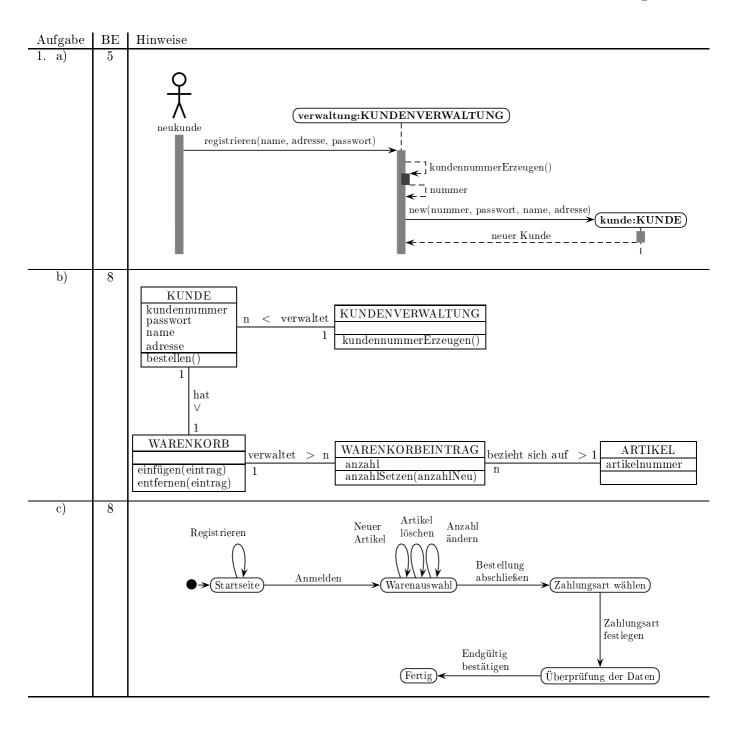
Aufgabe	BE	Hinweise	
1. a)	6	$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	
		Die Pfeilrichtung A \rightarrow C entspricht hierbei der Beziehung "A besitzt von C Prozent der Anteile ".	
		Ein ungerichteter Graph würde eine gegenseitige Abhängigkeit der Firmen prinzipiell zu gleichen Anteilen unterstellen.	
b)	4	A B C D E F G A 49 12	
c)	10	Methode tiefensucheStarten(startKnotenNr) wiederhole für alle Knoten setze Markierung des Knotens auf den Wert für unbesucht endeWiederhole tiefensucheDurchfuehren(startKnotenNr) endeMethode Methode tiefensucheDurchfuehren(knotenNr) markiere den Knoten mit der Nummer knotenNr als besucht wiederhole von j = 0 bis j = anzahlKnoten - 1 wenn adjazenzmatrix[knotenNr] [j] > 0 und der Knoten mit der Nummer j wurde noch nicht besucht dann	



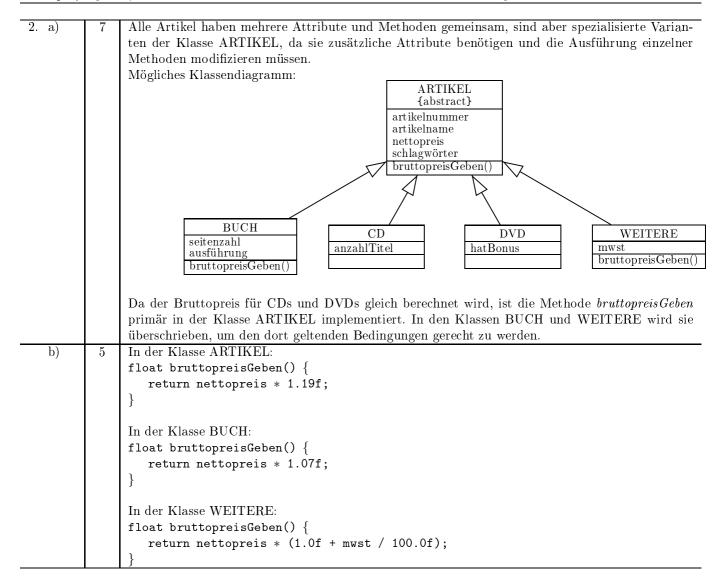


```
class Datenknoten extends Listenelement{
  private Listenelement naechster;
  private Zerfall inhalt;
  Datenknoten(Listenelement le, Zerfall z){
     naechster = le;
      inhalt = z;
  double maxEnergieGeben(double temp){
      if(temp < inhalt.energieGeben()){</pre>
        return naechster.maxEnergieGeben(inhalt.energieGeben());
     else{
        return naechster.maxEnergieGeben(temp);
  double summeZeitenGeben(){
     return inhalt.zerfallszeitGeben() + naechster.summeZeitenGeben();
  int anzahlKnotenGeben(){
     return 1 + naechster.anzahlKnotenGeben();
class Zerfall{
  private double zerfallszeit;
  private double energie;
  private int anzahlGammaquanten;
  Zerfall(double z, double e, int aq){
     zerfallszeit = z;
      energie = e;
     anzahlGammaquanten = aq;
  double zerfallszeitGeben(){
     return zerfallszeit;
  double energieGeben(){
     return energie;
```

Informatik Aufgabe Inf1.II



```
In der Klasse WARENKORB:
d)
           float gesamtbruttopreisGeben() {
              return anfang.bruttopreisAbHierGeben();
           Warenkorbeintrag artikelSuchen(int nummer) {
              return anfang.artikelSuchen(nummer);
           In der Klasse LISTENELEMENT:
           abstract float bruttopreisAbHierGeben();
           abstract Warenkorbeintrag artikelSuchen(int nummer);
           In der Klasse ABSCHLUSS:
           float bruttopreisAbHierGeben() {
              return 0.0f;
           Warenkorbeintrag artikelSuchen(int nummer) {
              return null;
           In der Klasse KNOTEN:
           float bruttopreisAbHierGeben() {
              return nachfolger.bruttopreisAbHierGeben() +
                    daten.artikelGeben().bruttopreisGeben() * daten.anzahlGeben();
           Warenkorbeintrag artikelSuchen(int nummer) {
              if (daten.artikelGeben().artikelnummerGeben() == nummer) {
                 return daten;
              } else {
                 return nachfolger.artikelSuchen(nummer);
```

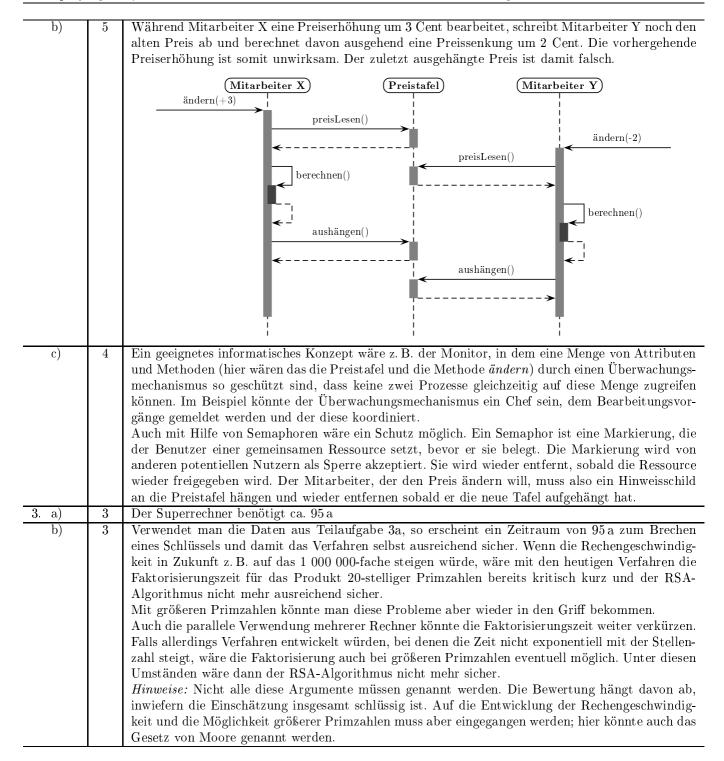


3. a)	8	Ein mögliches Modell ist das Wasserfallmodell. Seine typischen Phasen sind:
J. 4.)		Anforderungsanalyse: Hier werden die verlangten Leistungen festgestellt (Lastenheft) und es wird
		fest gelegt, wie diese Leistungen erbracht werden (Pflichtenheft).
		Systementwurf: Das zu erstellende System wird modelliert.
		Implementierung: Das im Systementwurf erstellte Modell wird am Computer realisiert. Dabei
		werden die einzelnen Teile getestet.
		Zusammenführung und Abnahme: Die einzelnen Teile werden zusammengeführt. Nach dem Gesamttest wird überprüft, ob das System alle Anforderungen des Pflichtenhefts erfüllt (Abnahme). Installation und Wartung: Das fertige System wird in Betrieb genommen. In der Folge werden
		eventuell übersehene Fehler beseitigt; das System wird gegebenenfalls an veränderte Anforderun-
		gen angepasst (Wartung). Hinweis: Die Wartung gehört nicht mehr zur eigentlichen Erstellung und muss daher nicht
		aufgeführt sein.
		Meilensteine legen fest, zu welchem Zeitpunkt eines Projekts bestimmte Teile erstellt sein
		müssen. Typische Meilensteine des Wasserfallmodells sind die Übergänge der Phasen, also z. B. Fertigstellung des Systementwurfs.
b)	4	Kritische Abschnitte entstehen durch die Bearbeitung der Klasse GESPRAECHSVERWALTUNG,
		da diese Ressource während der Änderung durch ein Team nicht auch durch andere Teams ver-
		ändert werden darf. Ein mögliches Verfahren zur Koordination sind Semaphore, d. h. Merker, die
		zu Beginn einer Änderung auf den Wert "belegt" und nach der Änderung wieder auf "frei" gesetzt
		werden. Andere Teams können erst wieder zugreifen, wenn der Semaphor auf "frei" steht.
4. a)	8	Da der Baum nach Artikelnummern sortiert ist, liefert ein Durchlauf nach Inorder-Strategie die Artikel in der gewünschten Reihenfolge. Die bedingte Anweisung stellt sicher, dass nur Artikel
		ausgegeben werden, die die Suchbedingung erfüllen. In der Klasse ARTIKELBAUM:
		<pre>void artikelAuflisten(String schlagwort){</pre>
		anfang.artikelAuflisten(schlagwort);
		}
		In der Klasse BAUMELEMENT:
		abstract void artikelAuflisten(String schlagwort);
		In der Klasse ABSCHLUSS:
		<pre>void artikelAuflisten(String schlagwort){</pre>
		// nichts zu tun
		}
		In der Klasse KNOTEN:
		<pre>void artikelAuflisten(String schlagwort){</pre>
		linksNachfolger.artikelAuflisten(schlagwort);
		$ \text{if (daten.istSchlagwortVorhanden(schlagwort))} \\ \{$
		daten.nameAusgeben();
		}
		rechtsNachfolger.artikelAuflisten(schlagwort);
L)	2	CELECT + EDOM antikal LHEDE antikalnumma192456
b)		SELECT * FROM artikel WHERE artikelnummer=123456

5. a)	3				
\mathbf{o} . \mathbf{a}_{j}	"				
		L A B C D E			
		L 40 50 30			
		A 40 70 60			
		B 50 70 50			
		C 30 50 30 20			
		D 60 30			
		E 20			
b)	4	class Graph {			
~)		int [][] matrix;			
		Knoten [] knoten;			
		Graph(){			
		matrix = new int [6][6];			
		knoten = new Knoten [6];			
		}			
		}			
c)	6	Ein möglicher Algorithmus ist die Tiefensuche. Er benötigt als weiteres Attribut z.B. ein Feld			
		von Wahrheitswerten, das für jeden Knoten angibt, ob er schon besucht wurde oder nicht. Jedes			
		Feldelement ist zu Beginn mit falsch vorbesetzt.			
		Für den Aufruf mit einem aktuellen Knoten k wird zuerst dieser auf "besucht" $(wahr)$ gesetzt.			
		Anschließend wird die zugeordnete Zeile der Adjazenzmatrix durchgegangen; für jeden noch nicht			
		besuchten Knoten wird die gleiche Methode rekursiv aufgerufen.			
	0.0	Der erste Aufruf ruft die Methode mit dem Startknoten als Parameter auf.			
	80				

Informatik Aufgabe Inf2.III

Aufgabe	BE	Hinweise		
1. a)	2	$\langle S \rangle \rightarrow \langle Paar \rangle \langle Paar \rangle \langle Schwarz \rangle$		
		$\rightarrow <\!$		
		$\rightarrow <\!\!\! \mathrm{Paar} \!\!> <\!\!\! \mathrm{Schwarz} \!\!> <\!\!\! \mathrm{Wei} \$ \!\!> <\!\!\! \mathrm{Schwarz} \!\!> <\!\!\! \mathrm{Wei} \$ \!\!> <\!\!\! \mathrm{Schwarz} \!\!> $		
		$\rightarrow <\!\! \mathrm{Schwarz} \!\! > \!\! <\!\! \mathrm{Wei} \$ \!\! > \!\! <\!\! \mathrm{Schwarz} \!\! > \!\! <\!\! \mathrm{Wei} \$ \!\! > \!\! <\!\! \mathrm{Schwarz} \!\! > \!\! <\!\! \mathrm{Wei} \$ \!\! > \!\! <\!\! \mathrm{Schwarz} \!\! > \!\! <$		
		\rightarrow <schwarz><weiß><schwarz><weiß>s</weiß></schwarz></weiß></schwarz>		
		\rightarrow <schwarz><weiß><schwarz> w w w s</schwarz></weiß></schwarz>		
		ightarrow <Schwarz $>$ <weiß<math>>s w w w s</weiß<math>		
		\rightarrow <schwarz><wei<math>\hat{s}><schwarz> w w s w w w s</schwarz></wei<math></schwarz>		
		\rightarrow <schwarz><weiß> ssw wsw ws</weiß></schwarz>		
		\rightarrow <schwarz> wsswwswws</schwarz>		
		\rightarrow SSWSSSWWSWWWS		
	4	Hinweis: Sinnvolle Zusammenfassungen der Ableitungsschritte sind zulässig.		
b)	4	Mögliche Argumente:		
		Da die Grammatik keine rekursiven Produktionsregeln enthält, sind nur Worte begrenzter Länge		
		möglich. Die erste Produktionsregel erzeugt mindestens ein Schwarz-Weiß-Paar, gefolgt von einem schwar-		
		zen Streifen. Ein einzelner schwarzer Streifen ist also nicht möglich.		
		zen grenen. Em emzemer schwarzer grenen ist also nicht mögnen.		
		Die folgende Veränderung lässt beliebig lange Strichcodes zu, im Minimalfall auch den aus nur		
		einem einzigen schwarzen Streifen bestehenden:		
		$\langle \text{S} \rangle \rightarrow \langle \text{Schwarz} \rangle \mid \langle \text{Paar} \rangle \langle \text{S} \rangle$		
c)	6			
,		$\rightarrow (z_0)$ \xrightarrow{S} $\rightarrow (z_1)$ \xrightarrow{S} $\rightarrow (z_2)$ \xrightarrow{S} $\rightarrow (z_3)$		
		$w \setminus w \setminus w$		
		$w \ s \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ $		
		w		
2. a)	3	Zwei Mitarbeiter können kurz nacheinander einen Anruf entgegennehmen, so dass der zweite mit		
	Ŭ	der Arbeit beginnt, bevor der erste fertig ist. Die Arbeitsvorgänge der beiden Mitarbeiter stellen		
		nebenläufige Prozesse dar.		
		Z.B.: Der auf der Preistafel angezeigte Preis stellt ein gemeinsam genutztes Betriebsmittel dar.		



4. a)	2	Am Ende hat w den Wert 3 und r weiterhin den Wert 11.		
b)	8			
			loadi 1	
		anfw:	store w	
			mul w	
			sub r	// w*w-r
			jmpnn endew	// falls $w*w-r >= 0$
			load w	// falls $w*w-r < 0$
			addi 1	// w+1
			jmp anfw	
		endew:	sub w	// (w*w-r)-w
			jmpnp endeb	$//$ falls $(w*w-r)-w \le 0$
			load w	// falls $(w*w-r)-w > 0$
			subi 1	
			store w	// w = w-1
		endeb:	hold	
		r:	word 11	// Speicherzelle für die Variable r
		w:	word 0	// Speicherzelle für die Variable w
		Himmeis: Auch eine L	ösung ohna sym	abolische Adressen ist zulässig. Dann ist die Angabe der
		Speicherzellen für die V		9
	40	bpeicherzehen für die v	ariabich unbeur	inge errordermen.
	40			

Informatik Aufgabe Inf2.IV

Aufgabe	BE	Hinweise		
1. a)	4	In Zelle 99 wird 0 abgelegt, wenn a gerade ist, ansonsten 1.		
b)	9			
		1: load 100		
		2: sub 103		
		3: jle 18 // falls a-3≤0		
		4: load 100		
		5: div 102		
		6: mult 102		
		7: sub 100		
		8: jne 13 // falls a ungerade		
		9: load 100 // a ist gerade		
		10: div 102		
		11: store 100 $//$ $a{=}a/2$		
		12: jump 1		
		13: load 100 // a ist ungerade		
		14: add 103		
		15: div 102		
		16: store 100 $//$ a=(a+3)/2		
		17: jump 1 18: hold		
2. a)	3	Terminale T = {"Der", "Die", "Schüler", "Schülerin", "Abiturient", "Abiturientin", "lernt", "schreibt",		
2. a)	'	"denkt", "übt", "feiert", ".", ", "}		
		Nichtterminale N = {Satz, Subjekt, Prädikat, Artikel, Substantiv}		
		Startsymbol $S = Satz$		
b)	1	Z. B. Der Schülerin schreibt.		
<u> </u>	3	R2: Subjekt → "Der" SubstantivM "Die" SubstantivW		
,		R5a: SubstantivM → "Schüler" "Abiturient"		
		R5b: SubstantivW \rightarrow "Schülerin" "Abiturientin"		
		R6: Satzzeichen \rightarrow " "		
3. a)	2	Es liegt keine Verklemmung vor.		
		Der Roboter B muss nur warten, bis der Roboter A mit dem Befestigen des Armaturenbretts fertig		
		ist und die Ressourcen frei gibt. Dann kann B die Schrauben erhalten.		
b)	5			
		Sieb → (Fritz) → Puderzucker → (Emil)		
		Gerd → Mehl ← (Heinz) ← Messbecher		
		Der Graph ist gerichtet, ungewichtet und zyklisch. Aus dem Graph ist ersichtlich, dass jeder Koch eine Ressource belegt und auf eine andere wartet.		
		Es liegt also eine Verklemmung vor.		
4. a)	2	Die Wörter enthalten eine ungerade Anzahl von Einsen.		

